



Fig. 22 Schloß Anif, Ansicht von Westen (S. 22)

Salve Hospes
et
Si aedium titulum ignoras
ab aquila Thuniana scriptum scito.
Manum petis?
Dictante Clementia exaravit Liberalitas
Characterem Principis.
Dum
Nobiles hos parietes cum adiectis adiacentibus suo
aere conscripsit & adscripsit Chiemensi Mytrae
in feudum sui que memoriam
IOANNES ERNESTUS
ex comit: de Thun, Archi-Epūs et Princeps
Salisburgensis.

Gesims und Zinne wie im O.

N. (Fig. 23): Der nördlichen, dem Teich zugekehrten Schmalseite ist in der Höhe der unteren zwei Geschosse ein halbachtziger Anbau vorgebaut, der oben eine von einer Zinnenmauer umgebene Altane trägt. Auf diese Altane führt ein doppelteiliges Spitzbogenportal in reich gegliederter Umrahmung aus rötlichem Marmor. Darüber eingemauert die aus Sandstein gemeißelten Wappen Arco-Pallavicini mit der achtzackigen Krone. Gotischer Ziergiebel wie im S., mit drei schmalen Kleeblattbogenfenstern. — Schindelsatteldach mit kleinen gegiebelten Dachfenstern und steinernen, zinnengekrönten Rauchfängen.

Der zweistöckige Südtrakt, der das Hauptgebäude mit dem Kapellenturm verbindet, hat an seiner südlichen Außenseite (Fig. 21) je sechs Fenster; im Erdgeschoß flachbogige, im 1. Stock rechteckige, im 2. Stock an den Seiten zwei rechteckige, in der Mitte vier mit rechteckigen Ausnehmungen. Über den Fenstern des 1. Stockwerkes steinerne Verdachungsgesimse. Steinerner Spitzbogenfries. — An der Hofseite (im N.) im Erdgeschoße zwei Türen und drei Fenster, alle flachbogig; in den zwei Geschossen darüber je fünf rechteckige Fenster; alle in profilierter Konglomeratrahmung; Spitzbogenfries. Steiles Schindelsatteldach mit steinernen Rauchfängen und hölzernen Dachfenstern.

Das in den Südostwinkel des Hofes eingebaute Stiegenhaus ist im Grundriß rechteckig und hat drei Stockwerke. Auf der Westseite im Erdgeschoß zwei flachbogige, in den zwei mittleren Geschossen je

Fig. 23.

Südtrakt.

Stiegenhaus.